FLEX-KURSE:

FLEXIBEL & EFFIZIENT: HOLT EUCH DIE LOGISTIK AUSBILDUNGSPROFIS INS HAUS!

Zeit ist Geld und wir vom BZL helfen unseren Kunden Zeit zu sparen. Bei Kursen direkt in Ihrem Unternehmen entfallen Anreise und Fahrzeugkosten. Oder Sie buchen Fixkurse ganz in Ihrer Nähe, zum Beispiel in Salzburg, Straßwalchen oder Munderfing. **Jetzt buchen: +43 662 / 42 46 27** oder **office@bildungszentrum-logistik.at**

FIX-KURSE:

BZL-TOPSELLER

2 TAGES STAPLERKURSE

13.-14.12.2019 ..... Straßwalchen und Altenmarkt i. Pg.
24.-25.1.2020 ..... Straßwalchen
31.1.-1.2.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
14.-15.2.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
21.-22.2.2020 ..... Straßwalchen
13.-14.3.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
20.-21.3.2020 ..... Straßwalchen

KRAN

13.-14.12.2019 ..... Munderfing
17.-18.1.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
31.1.-1.2.2020 ..... Munderfing
7.-8.2.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
28.-29.2.2020 ..... Munderfing
6.-7.3.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
27.-28.3.2020 ..... Altenmarkt i. Pg.
27.-28.3.2020 ..... Munderfing

HUBARBEITSBÜHNEN

Laufend und auf Anfrage!

C95

Laufend und auf Anfrage!

Bildungszentrum Logistik GmbH & Co KG, Rottfeld 7, A-5020 Salzburg
Tel. +43 662 / 42 46 27, office@bildungszentrum-logistik.at, www.bildungszentrum-logistik.at

NEWS VON DEN LOGISTIK-PROFIS!

WINTER 2019

WINTERFIT MIT BZL.
SCHNEESICHER ON THE ROAD!

Winter & Eiseskälte. Um da sicher weiterzukommen, müssen Fahrzeug und Fahrer winterfit sein. Das Wichtigste: Vor dem Wegfahren genügend Zeit einplanen, um das Fahrzeug sicher von Schnee und Eis zu befreien und bei Verzögerungen nicht in unnötigen Stress zu geraten.

Mit den wertvollen BZL-Wintertipps bereiten Sie Ihr Fahrzeug optimal vor und vermeiden gefrorenes Kühlwasser ebenso wie eine streikende Batterie oder Unfälle durch Glatteis und schlechte Sichtbarkeit.

SCHEINWERFER: Gute Sichtbarkeit ist ein wesentlicher Sicherheitsaspekt – die laufende Funktionskontrolle der Beleuchtung daher ein Muss! Dazu sollen die Leuchten sauber und richtig eingestellt sein.
BEREIFUNG: Unabhängig (!) von Witterungslage und Fahrbahnbeschaffenheit dürfen Lenker von Bussen über 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht ihr Fahrzeug im Zeitraum von 1. November bis 15. März nur verwenden, wenn an den Rädern mindestens einer Antriebsache Winterreifen angebracht sind. Für LKW über 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht gilt dieselbe Verpflichtung von 1. November bis 15. April. Zusätzlich müssen in den gleichen Zeiträumen Schneeketten mitgeführt werden. Und das Anlegen der Schneeketten sollte vorab geübt worden sein.
Winterreifen müssen mit der Kennzeichnung M+S, M.S. oder M&S bzw. bei Spezialreifen mit ET, ML oder MPT versehen sein. Die Mindestprofiltiefe beträgt 5 mm bei Reifen in Radialbauart bzw. 6 mm bei Diagonalreifen.
FROSTSCHUTZ: Scheibenwischer- und Kühlflüssigkeit nie ohne Frostschutz – am besten bis -25°C. Ab 0°C beginnen *alle* wasserbasierenden Flüssigkeiten im Fahrzeug zu gefrieren. Kühler und Kühlschläuche können bei Vereisung sogar platzen.
DICHTUNGEN: Tür- und Kofferraumdichtungen sollten mit entsprechenden Pflegemitteln behandelt werden – das vermeidet festfrieren. Die Türen lassen sich so auch bei eisigen Minusgraden problemlos öffnen und die Dichtungen leben länger.
WINTERAUSRÜSTUNG: Eiskratzer, Besen, Mikrofasertuch (zum Abwischen der Scheibeninnenseite) sowie eine Klapp-Schaufel dürfen im Fahrzeug nicht fehlen. Empfehlenswert: Die warme Wolldecke für den Notfall.
BATTERIE: Bei Kälte verliert die Batterie viel Startkraft. Achten Sie daher auf gute Ladung der Batterie und schalten Sie beim Starten möglichst alle zusätzlichen Stromverbraucher aus.

MIT VOLLGAS DURCH DEN WINTER!

Der Winter ist da. Für uns Logistiker eine Zeit der besonderen Herausforderungen. Denn die oft sehr knapp bemessenen Zeitvorgaben müssen unbedingt eingehalten werden – trotz oftmals widrigster Witterungsbedingungen. Und gerade LKW-Fahrern macht die Kälte ordentlich Zusatz-Stress. Wir haben deshalb die wertvollsten Fahrertipps für die kalte Jahreszeit zusammengestellt.

Weitere Highlights: Wir konnten mit Harald Kremsner den Verkehrsexperten der österreichischen Polizei als Leiter unserer ADR-Kurse gewinnen, hatten 14 Lehrlinge der Fa. Elektro Markl zum Teambuilding bei uns zu Gast und geben Ihnen fundierte Information zur Verwendung der LKW-Fahrerkarte.

Ihnen eine bewegte Weihnachtszeit und kommen Sie rutschfest ins neue Jahr!

Herzlichst,

Walter Seeburger Emmerich Schlecht

TEAMBUILDINGSEMINAR ELEKTRO MARKL

AUS GRUPPE WIRD TEAM!

Mit den BZL-Teambuilding Seminaren unter der Leitung von Anika Panzl (www.become-konstruktiv.at) und Harald König (BZL) wurde eine neue Türe in Richtung Mitarbeiterausbildung und -motivation, aber vor allem auch der Mitarbeiterbindung für Unternehmen geöffnet.

Im Fokus des ersten Teambuildings vom 8.-9.11.2019 stand die Förderung der Zusammenarbeit von Lehrlingen des 1. bis 4. Lehrjahres der bekannten Salzburger Firma **Elektro Markl**. Das Ziel: Den Zusammenhalt der Gruppe und das WIR-Gefühl stärken. Bearbeitet wurden dabei der aktive Austausch der Lehrlinge untereinander, gegenseitige Verantwortungsübernahme und Wertschätzung. Mit Gruppenarbeiten und Gemeinschaftsaufgaben wurden die Lehrlinge gefordert ihre Stärken für das Team und Unternehmen einzusetzen. Und nach jeder Übung gab's fundiertes Feedback unter Anleitung der Ausbildungs-Profis.

Bei Elektro Markl, gegründet 1962 in Salzburg und mittlerweile schon in zweiter Generation eigentümergeführt, zählt die Funktionstüchtigkeit des Gewerkes – umschrieben durch die Frage: „Brennt das Licht?". Doch für den durchschlagenden Erfolg eines Auftrags sind für Kunden dazu die Kriterien Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Termintreue, Benehmen, Sauberkeit und Schnelligkeit von enormer Bedeutung. Um sich in einer hart umkämpften Branche von Mitbewerbern abheben zu können, steht die Ausführungsqualität im eingespielten Team klar vor der Quantität.

DAS SAGT DER CHEF:

Ing. Thomas Markl
Inhaber Elektro Markl

„Wir bilden 14 Lehrlinge aus, die von der Wirtschaft und meinem Unternehmen in der nahen Zukunft gebraucht werden. Deshalb erfordert eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung nicht nur das Mitarbeiten auf der Baustelle und den Besuch der Berufsschule. Wir legen neben dem beruflichen „Handwerkszeug" besonderen Wert auf menschliche Qualitäten. Es reicht nicht einfach zu sagen: „Das Licht brennt eh.". Der richtige Umgang untereinander und mit dem Kunden ist extrem wichtig für den Erfolg und um uns nachvollziehbar vom Mitbewerb abheben zu können."

DAS SAGT DAS TEAM:

Florian Frauenlob & David Reitböck
Lehrlinge bei Elektro Markl

„Obwohl es eine Pflichtveranstaltung war, hat es mir gut gefallen und ich hätte mir so etwas schon im ersten oder zweiten Lehrjahr gewünscht. Eine Vertrauensperson wäre wünschenswert, denn so einfach zum Chef gehen, ist für mich nicht drin."

„Wenn ich dann einmal ausgelernt habe, möchte ich auf jeden Fall in der Firma weiterbeschäftigt bleiben, denn es ist eine gute Firma. Mit den meisten Kollegen verstehe ich mich ganz gut, außerdem möchte ich vielleicht auch die Meisterprüfung ablegen – mal sehen."

Neu im BZL

GEFAHRGUT TRAINER HARALD KREMSNER – VERKEHRSEXPERTE DER POLIZEI

Gefährliches gefahrlos transportieren – Harald Kremsner vermittelt EU-konforme ADR-Standards aus erster Hand.

Der Transport von Gefahrgut sowie der Umgang mit gefährlichen Gütern wie Gasen, explosiven Flüssigkeiten, giftigen, radioaktiven und ansteckungsgefährlichen Stoffen verlangen ganz spezielles technisches und rechtliches Know-how. Das BZL bietet maßgeschneiderte Schulungen für Personen an, die mit dem Verpacken, Befüllen, Kennzeichnen, Beladen, Versenden oder Befördern von Gefahrgut betraut sind, also nicht nur das Fahrpersonal betreffend. Die Kursinhalte (3 Tage) erfüllen die derzeit gültigen nationalen und internationalen Standards und sind selbstverständlich EU-konform.

Harald Kremsner vom Verkehrsverlag Meixner wurde für diesen BZL-Kurs als Trainer gewonnen. Der Verkehrsexperte der österreichischen Polizei hat direkten Bezug auf die Kontrolle der Beförderung gefährlicher Güter, Ladungssicherung und Lenk- und Ruhezeiten im Schwerverkehr. Er kann somit aus erster Hand den Teilnehmern neben den fachlichen Inhalten außergewöhnlich viel Praxis aus der Sicht des Polizisten und Fahrers vermitteln.

Die ADR-Ausbildungsoptionen:

- Im Basiskurs (ohne Klasse 1, 7 und Tankfahrzeuge) dieser kompletten Grundausbildung erlernen Sie das richtige Verhalten beim Transport von gefährlichen Gütern in Versandstücken ab einer kennzeichnungspflichtigen Menge oder in loser Schüttung.
- Im Aufbaukurs erfahren Sie alles über das richtige Verhalten bei der Beförderung von gefährlichen Gütern in Tanks. Der Schwerpunkt liegt auf dem besonderen Gefahrenpotenzial beim Transport großer Mengen an Gasen und Flüssigkeiten.
- Der Aufbaukurs kombiniert die Lerninhalte des ADR-Basislehrgangs, des Aufbaulehrgangs Tank sowie der Erweiterungsmodule Klasse 1: Sprengmittel und Klasse 7: radioaktive Stoffe.
- Und zuletzt der ADR-Gefahrgut Auffrischungskurs: er ist Voraussetzung für die Verlängerung der Gültigkeit Ihres ADR-Ausweises um weitere fünf Jahre.

FAHRERKARTE IM DIGI-TACHO TIPP

Darf die Fahrerkarte nach der täglichen Arbeit bzw. während der wöchentlichen Ruhezeit im Fahrzeug gesteckt bleiben oder muss sie aus dem Digitaltacho entnommen werden?

Nach § 102a Abs. 3a hat der Inhaber der Fahrerkarte diese sorgsam zu verwahren, sodass die Karte nicht von einer anderen Person missbräuchlich verwendet werden kann. Jeder Fahrer ist somit für seine Fahrerkarte eigenverantwortlich. Einem Erlass des BMVIT zufolge darf die Fahrerkarte unter folgenden Voraussetzungen im Kontrollgerät stecken bleiben:

Der Fahrer stellt sicher, dass …

- … keine andere Person Zugang zum Fahrzeug und zu der Fahrerkarte hat.
- … bei Kontrollgeräten, die nicht automatisch bei „Zündung aus" auf Ruhezeit umstellen, das „Ruhezeitsymbol" ausgewählt wird.

Wird beispielsweise ein LKW bis zum nächsten Einsatz des Fahrers zur Wartung in eine Werkstatt gestellt, so ist die Voraussetzung, dass keine andere Person Zugang zum Kraftfahrzeug und zu der Fahrerkarte hat, nicht mehr erfüllt. Deshalb ist in diesem Fall das Steckenlassen der Fahrerkarte unzulässig.

ACHTUNG!
Leider ist unklar wie in anderen Mitgliedsstaaten mit dieser Thematik umgegangen wird. Der Erlass des BMVIT gibt nur Auskunft über die Situation in Österreich. Darum im Zweifelsfall die Fahrerkarte immer aus dem Kontrollgerät herausnehmen.